01/2022

VIV INFO

VEREINIGTE INDUSTRIEVERBÄNDE VON DÜREN, JÜLICH, EUSKIRCHEN & UMGEBUNG E.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wer hätte das gedacht? In wenigen Tagen starten wir in Jahr drei der Pandemie und noch immer hat Corona unser Leben fest im Griff. Hohe Infektionszahlen und eine neue, noch ansteckendere Virusvariante bedeuten - leider - immer noch viele Einschränkungen im Alltag. Gleichwohl sind nicht zuletzt dank der Impfstoffe auch wieder viele Dinge möglich. Wir konnten nach der Corona-Zwangspause im vergangenen Jahr wieder zu unserer Jahresanfangsveranstaltung auf Burg Obbendorf einladen, das erste Industriekonzert im neuen Jahr hat stattgefunden und im März beginnt unsere neue Reihe "Future Work". Bei allen Veranstaltungen gilt die 2Gplus-Regel, wir stimmen unser (Hygiene-)Konzept jedes Mal aufs Neue mit dem Gesundheitsamt des Kreises Düren ab - weil wir unseren Besuchern natürlich die größtmögliche Sicherheit gewährleisten möchten. Gleichwohl bleibt am Ende des Tages immer ein Risiko, trotzdem bekommen wir immer wieder ein positives Feedback, weil wir Präsenzveranstaltungen möglich machen. Viele haben den direkten Austausch mit anderen in den vergangenen zwei Jahren schmerzlich vermisst und freuen sich auf die Begegnungen. Gleichzeitig gibt es aber auch einige, die ihre Teilnahme aufgrund der hohen Inzidenzzahlen wieder abgesagt haben. Aber vielleicht ist genau das ein Weg, der uns aus der Pandemie hin zu einem Stück mehr Normalität helfen kann: Eigenverantwortung. Jeder entscheidet selbst.

Die Industriekonzerte sind seit mehr als 70 Jahren fester Bestandteil des Dürener Kulturlebens. Trotzdem ist es wichtig, sie auch einem jüngeren Publikum zugänglich zu machen. Das ist beim Januar-Kammerkonzert gelungen. Dr. Achim Jaeger war mit einer Schülergruppe des Stiftischen Gymnasiums zu Gast im Haus der Stadt und die Kinder und Jugendlichen waren von der Musik begeistert. Ein Beispiel, das demnächst häufiger Schule machen soll.

Herzliche Grüße aus dem Haus der Industrie! Bleiben Sie gesund!

Ihre

Sandra Kinkel

Sandra Kinkel
Kommunikation, Bildung

Inhalt:

Zum Tod von Klaus-Heinz Menrath

Jahreshauptversammlung: Jugendliche leiden unter den Folgen der Pandemie

Compliance-Schulungen nehmen an Fahrt auf

Gedankenaustausch zum Jahresanfang: Der Bürgermeister zu Besuch im Haus der Industrie

Future Work: eine neue Veranstaltungsreihe

Industriekonzerte: zwei hochkarätige Konzerte im März und April

VIV-Info Wegweiser

Weitere Informationen erhalten Mitglieder im ExtraVIV

Bitte beachten Sie weitere Anhänge

Weitere Informationen auf Anfrage bzw. im ExtraVIV

Klaus-Heinz Menrath ist gestorben

Der langjährige Geschäftsführer der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung, Klaus-Heinz Menrath, ist am 21. Januar 2022 im Alter von 92 Jahren gestorben.

Herr Menrath hat von 1963 bis 1998 die Geschäfte unseres Verbandes geführt.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Jugendliche kämpfen mit den Folgen der Pandemie

VIV-Vorsitzender Hans-Helmuth Schmidt und Dr. Bodo Müller, (kleines Foto) Ärztlicher Direktor des St.-Marien-Hospitals, bei der Jahreshauptversammlung auf Burg Obbendorf. Foto: Sandra Kinkel/VIV

Eins ist bei der Jahresanfangsveranstaltung der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung (VIV) noch einmal besonders klar geworden: Die Corona-Pandemie stellt die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen. Das trifft auf Wirtschaft und Industrie gleichermaßen zu wie auf Kinder und Jugendliche.
Verantwortliche aus Wirtschaft, Politik, Schule und Ausbildung waren zu der Veranstaltung auf Burg Obbendorf im Niederzierer Ortsteil Hambach gekommen. „Auszubildende in der Corona-Pandemie“ war der Vortrag von Dr. Bodo Müller, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt und Ärztlicher Leiter des St.-Marienhospitals in Birkesdorf, überschrieben. Traditionell beschäftigen sich die VIV in ihrer Veranstaltung zum Jahresbeginn mit aktuellen bildungspolitischen Themen.
Bevor Dr. Müller mit seinem Vortrag begann, machte VIV-Vorsitzender Hans-Helmuth Schmidt deutlich, dass es längst nicht nur die weltweite Pandemie ist, die der Wirtschaft Sorgen bereitet. Steigende Energie- und Gaspreise, immer neue politische Vorgaben in Bezug auf CO_2-Emmissionen gepaart mit einer deutlichen Entwertung des Geldes und einem Stillstand des Wirtschaftswachstums waren dabei nur einige Punkte, die Schmidt anführte. Wichtig war dem Wirtschafts-Experten darüber hinaus, dass es gerade in der Strukturwandelregion Rheinisches Revier, zu dem auch das Verbandsgebiet der VIV zu großen Teilen gehört, darauf ankommt, bestehende Industriestrukturen zu schützen und für die Zukunft zu sichern. „Ein Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2030, also acht Jahre früher als zunächst geplant“, betonte Schmidt, „bedeutet einen beschleunigten Arbeitsplatzabbau. Das müssen wir uns bewusst machen.“ Gleichzeitig machten Pläne von Stadt und Kreis Düren, den Flächennutzungsplan beziehungsweise den Landschaftsplan neu aufzustellen, vielen Unternehmern Sorge. An verschiedenen Stellen, erklärt Schmidt, sähen beide Pläne vor, Landschaftsschutzgebiete, aber auch Wohnbebauung in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Industriebetrieben zuzulassen. „Wenn das Realität wird, bedeutet das eine Schwächung des Industriestandortes Düren“, brachte Hans-Helmuth Schmidt es auf den Punkt. Mit Blick auf die bevorstehenden Landtagswahlen in NRW ergänzte der VIV-Vorsitzende, dass der Austausch zwischen Landespolitik und Wirtschaft in der laufenden Legislaturperiode so gut wie lange nicht sei. Schmidt: „Wichtig ist zudem die Einführung des neu konzipierten Schulfachs Wirtschaft für alle Schulformen. Ökonomische Bildung muss unbedingt in der Schule beginnen.“
Natürlich ist auch der Fachkräftemangel ein großes Problem der Wirtschaft, das durch die Folgen der Corona-Pandemie noch einmal

verschärft werden könnte.
Dr. Bodo Müller erklärte, dass mehr als 70 Prozent aller Kinder und Jugendlichen die Pandemie als sehr belastend empfunden hätten. „Das ist das Ergebnis von Studien“, so der Mediziner. „Angst, Depressionen und eine geminderte Lebensqualität sind Folgen von Corona.“
Junge Auszubildende hätten darüber hinaus angegeben, Homeschooling und Homeoffice seien vor allem in der Prüfungsvorbereitung äußerst schwierig gewesen. Müller: „Forscher des Mainzer Instituts für sozialpädagogische Forschung haben herausgefunden, dass mehr als ein Drittel der Azubis Angst haben, ihre Abschlussprüfung nicht zu bestehen.“
Trotzdem machte Müller auch Mut. Jede Krise, erklärte der Chefarzt, sei gleichzeitig auch Chance. Müller: „Vielleicht kann diese Krise als stärkende Lebenserfahrung für eine Zukunft betrachtet werden, die immer mehr Flexibilität verlangt.“
Ausbildern gab Müller mit auf den Weg, persönliche Kontakte zu den Azubis zu pflegen, Motivation der jungen Menschen zu stärken und sozial benachteiligte Jugendliche besonders im Blick zu halten. Darüber hinaus sei es mindestens genauso wichtig, so genannte Softskills wie Fairness, Respekt, Verlässlichkeit, Gelassenheit und Geduld sowie soziale Kompetenzen, Teamfähigkeit und Empathie zu fördern. Müller: „Ausbildung sollte eigentlich in jedem Betrieb Chefsache sein.“ (Ki)

Compliance-Schulungen nehmen an Fahrt auf

Für Benedikt Schuhenn war es seine erste große, eigenverantwortlich durchgeführte Kartellrechts-Schulung für ein Mitgliedsunternehmen der Vereinigten Industrieverbände, für 45 Mitarbeiter der Firma Julius Hoesch eine intensive Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema: An drei Vormittagen haben sich Schuhenn, der seit September als Compliance Officer bei den Vereinigten Industrieverbänden von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung arbeitet, und die Teilnehmer sich mit folgenden Themen beschäftigt: Grundzüge des Kartellrechts, Konsequenzen eines Kartellrechtsverstoßes, praxisrelevante Fallgruppen zu horizontalen und vertikalen Vereinbarungen, zulässiger, kritischer und unzulässiger Austausch von Informationen sowie korrektes Verhalten in Krisensituationen und bei Kartellermittlungen.
Imme Cuypers und Hans-Georg Bildstein von der Firma Julius Hoesch haben dabei besonders viel Wert darauf gelegt, dass die Schulungen genau auf die Belange des Unternehmens zugeschnitten waren. Deswegen lag beispielsweise ein Schwerpunkt des Seminars auch auf der Erläuterung von konkreten Fallbeispielen.
Unternehmen, die sich ebenfalls intensiv mit dem Thema Kartellrecht auseinandersetzen und eine entsprechende Schulung für ihre Mitarbeiter anbieten möchten, können jederzeit mit Benedikt Schuhenn Kontakt aufnehmen, um die Einzelheiten mit ihm zu besprechen. Sie erreichen den VIV-Compliance-Manager telefonisch unter 02421/4042201 oder per E- Mail an b.schuhenn@viv-dueren.de. (Ki)

Für Hans-Georg Bildstein und Imme Cuypers von der Firma Julius Hoesch waren die Kartellrechts-Schulungen mit Benedikt Schuhenn (vorne) ein Erfolg. Die drei Seminare haben aufgrund der Corona-Pandemie als Online-Veranstaltungen stattgefunden. Foto: Sandra Kinkel/VIV

Gedankenaustausch zwischen Stadt und Industrie

Gedankenaustausch zum Jahresbeginn: Dürens Bürgermeister Frank-Peter Ullrich (SPD, links) und VIV-Vorsitzender Hans-Helmuth Schmidt trafen sich zu einem sehr konstruktiven Gespräch im Haus der Industrie.
Foto: Sandra Kinkel/VIV

Eins stellte Frank-Peter Ullrich unmissverständlich klar: „Die Stadt Düren ist auch deswegen so stabil durch die Corona-Krise gekommen, weil es eine gute Industriestruktur gibt und Unternehmen, deren Arbeitsplätze nicht gefährdet waren. Dafür bin ich sehr dankbar."

Der Sozialdemokrat, der seit gut einem Jahr die Geschicke der Stadt Düren leitet, war zum Gedankenaustausch ins Haus der Industrie an der Tivolistraße gekommen. Themen, die der Verwaltungschef mit Hans-Helmuth Schmidt, Vorsitzender der Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung (VIV), und VIV- Geschäftsführer Dr. Stefan Cuypers zu besprechen hatte, gab es genug – die vergangenen beiden Jahre haben Stadt und Industrie gleichermaßen vor immense Herausforderungen gestellt. „Düren ist nicht zuletzt deswegen so gut aufgestellt", betonte Ullrich, „weil es hier so einen hohen Industrieanteil gibt."

Schmidt erklärte in dem konstruktiven Gespräch, dass es nicht allein die Corona-Pandemie sei, die den Unternehmen schwer zu schaffen mache. Strukturwandel, im bundesweiten Vergleich recht hohe Gewerbesteuern und auch der Flächennutzungsplan der Rurstadt, der derzeit neu aufgestellt wird, seien Themen, die er und viele seiner Kollegen mit Sorge beobachteten, sagte der Unternehmer. „In Düren gibt es sehr viele energieintensive Betriebe. Deren Energieversorgung muss unbedingt sichergestellt werden. Das ist vor allen Dingen mit Blick auf den Strukturwandel, der unserer Region sehr viel abverlangen wird, und dem Wegfall des Braunkohleabbaus entscheidend."

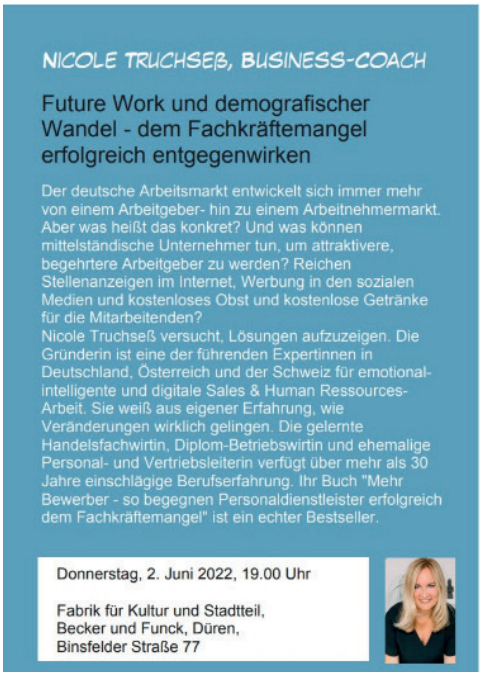
Einig waren sich Schmidt und Ullrich, dass Düren sich keine höheren Gewerbesteuersätze erlauben dürfe. Schmidt: „Die Belastungen von Industrie und Wirtschaft sind schon heute allein aufgrund der Gewerbesteuer in Nordrhein-Westfalen deutlich höher als in fast jedem anderen Bundesland. Noch mehr können die Betriebe nicht stemmen."

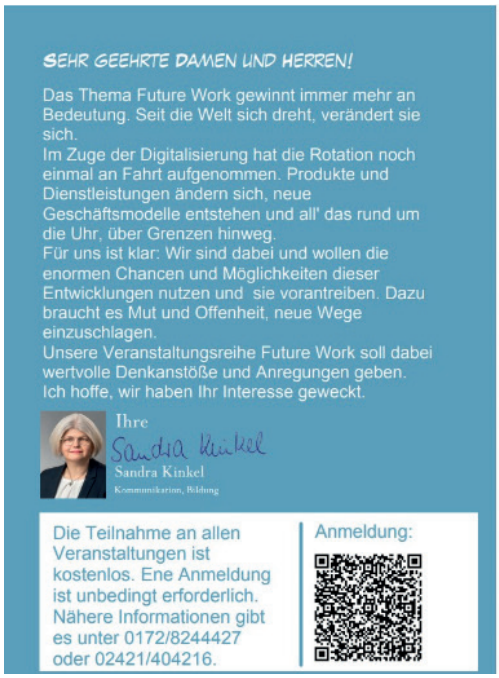
Die Sorge vor steigenden Gewerbesteuersätzen konnte Ullrich dem Unternehmer nehmen. „Es wäre zum jetzigen Zeitpunkt der völlig falsche Weg, die Industrie zusätzlich zu belasten", sagte der Bürgermeister ganz klar. „Und das werden wir auch nicht tun. Das ist im nächsten Haushaltsplan nicht vorgesehen." Sehr wohl wird aber der Flächennutzungsplan der Stadt in den kommenden zwölf Monaten neu aufgestellt. Ein erster Entwurf aus der Stadtverwaltung liegt bereits vor, demnächst sollen die politischen Beratungen beginnen. „Wir betrachten diesen Entwurf in Teilen mit Sorge", sagte Hans-Helmuth Schmidt. Der Plan beschäftige sich auf mehr als 200 Seiten mit Wohnbau- und Gewerbegebieten, gemischten sowie sonstigen Gebieten. „Nur der Bereich Industriegebiete findet nicht statt", sagt der VIV-Vorsitzende. Gleichzeitig sehe der Plan auch neue Wohngebiete in unmittelbarer Nachbarschaft zu Industrieunternehmen vor. „Wertschätzung von Industrie sieht an dieser Stelle anders aus."

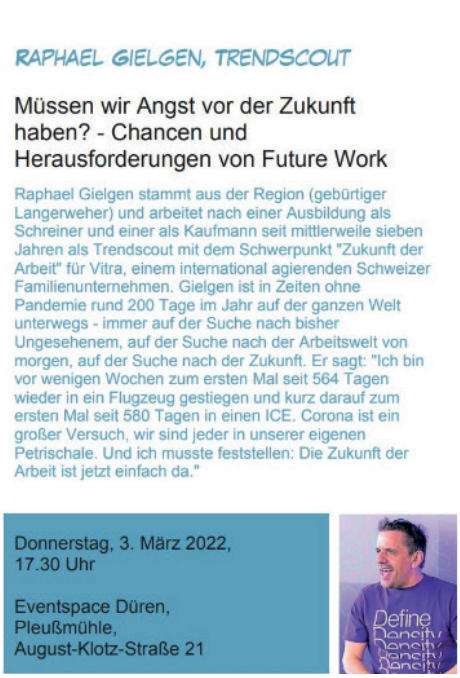
Der Bürgermeister erklärte daraufhin, dass der vorliegende Plan nicht mehr und nicht weniger sei als „ein erster Entwurf, eine Ideensammlung". Frank-Peter Ullrich: „Dort ist zunächst alles aufgeführt, was theoretisch möglich ist. Wir wissen, dass nicht alles umsetzbar ist. Da sind wir aber ja auch erst ganz am Anfang der Beratungen."

Der Wirtschafts-Experte und der Verwaltungs-Fachmann waren sich einig, dass so ein Gedankenaustausch zwischen Industrie und Stadtverwaltung sehr wichtig sei. „Die Corona-Pandemie hat lange dafür gesorgt, dass es nur wenige solcher Treffen gab", sagt Ullrich. „Das müssen wir unbedingt wieder ändern." Auch dazu war der Gedankenaustauch zum Jahresanfang im Haus der Industrie ein wichtiges Signal. (Ki)

Future Work: neue Veranstaltungsreihe startet







Die VIV starten mit einer neuen Veranstaltungsreihe ins Jahr 2022. In zunächst fünf Vortrags- und Diskussionsrunden mit lokalen und überregionalen Akteuren wollen wir uns mit dem Thema Future Work und den Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen beschäftigen.

Dabei geht es um neue, zeitgemäße Formen des Arbeitens, Diversity in mittelständischen Unternehmen, Fachkräftemangel und demografischen Wandel, aber auch um zwei Themen, die sich konkret mit dem Verbandsgebiet der Vereinigten Industrieverbände beschäftigen: der Modellfabrik Papier und den Zukunftsprojekten der Zuckerfabrik Jülich.

Für den Abend "Modellfabrik Papier - die Zukunft der Papierindustrie made in Düren" haben wir Dürens Bürgermeister Frank Peter Ullrich als Schirmherrn gewonnen.

Den Eröffnungsvortrag hält mit Raphael Gielgen ein echter Experte in Sachen "Future Work". Seit sieben Jahren ist der gebürtige Langerweher für das Schweizer Familienunternehmen Vitra auf der ganzen Welt unterwegs, um sich mit dem Arbeiten der Zukunft auseinanderzusetzen.

Nähere Details zu unserer Reihe entnehmen Sie bitte dem Flyer.

Alle Einzelheiten und die Möglichkeit, sich ab sofort online zu den einzelnen Veranstaltungen anzumelden, gibt es zudem im Internet: veranstaltungen.viv-dueren.de

Zwei hochkarätige Konzert im März und April

Das Schnitzler Quartett spielt im März unter anderem Werke von Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms. Foto: Michael Staab

Die Industriekonzerte sind mit einem wunderbaren Konzert mit dem Trio CorDa ins neue Jahr gestartet. Bevor im Herbst die nächste Spielzeit beginnt, gibt es noch zwei hochkarätige Kammerkonzerte.

Am **Dienstag, 15. März 2022,** gastiert das Schnitzler Quartett mit Werner von Schnitzler, Eduard Bayer, beide Violine, Mischa Pfeiffer, Viola, und Yan Vaigot, Violoncello im Haus der Stadt. Gespielt werden das Streichquartett op. 18 Nr. 5 A-Dur von Ludwig van Beethoven, das Streichquartett Nr. 5 op. 27 (1945) von Mieczyslaw Weinberg und das Streichquartett op. 51 Nr.2 in a-moll von Johannes Brahms.

Am **Dienstag, 05. April 2022,** spielt das Duo Revelio mit Anissa Baniahmad, Flöte, und Jesse Flowers, Gitarre (unterstützt von der Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb) in Düren. Die jungen Musiker spielen die Sonata e-moll, BWV 1034 von Johann Sebastian Bach, die Variations Brillantes sur un Air Favori de Mozart de l'Opera "La Flute Enchantée" von Fernando Sor, die Sonata in C-Dur KV 330 von Wolfgang Amadeus Mozart sowie nach der Pause Werke von Heitor Villa-Lobos, Antonio Carlos Jobim und Astor Piazolla.

Die beiden Konzerte finden wie immer im Haus der Stadt in Düren statt und beginnen um 20:00 Uhr. Die Einzelkonzertkarte kostet 26,50 Euro (ermäßigt 13,50 Euro).

Konzertkarten gibt es im iPunkt in Düren, Markt 6, beim Medienhaus Aachen (ehemals Agentur Schiffer) in Düren, Kaiserplatz 12-14, oder unter www.tickets.dueren.de beziehungsweise www.eventim.de online von zu Hause.

Um die Konzertreihe jüngeren Menschen zugänglich zu machen, wollen die Vereinigten Industrieverbände, wann immer es möglich ist, eine Schulklasse, einen Musikkurs oder eine Schulorchester zu einem der Kammerkonzerte ins Haus der Stadt einladen. Beim Konzert mit dem Trio CorDa war eine Schülergruppe des Stiftischen Gymnasiums mit ihrem Lehrer Dr. Achim Jaeger zu Gast. Schülerinnen und Schüler der Klasse fünf, aber auch der Oberstufe und der Big Band der Schule haben den Abend sehr genossen.

Schulen, die sich für einen Besuch eines Industriekonzertes interessieren, können sich unter 02421/404216 oder per E-Mail an s.kinkel@vivdueren.de melden. (Ki)

Impressum

Herausgeber:
Vereinigte Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen & Umgebung e.V.

Redaktion:
Sandra Kinkel

Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren

Vereinigte Industrieverbände e.V.
Tivolistraße 76 | 52349 Düren

T +49 24 21 | 40 42-0
F +49 24 21 | 40 42-25

info@vivdueren.de
www.vivdueren.de